

Vortrag von Johs R. Prof Dr K. Müller
vor der Theologengesellschaft der Universität Erlangen
am 11. Februar 1921. über den
Römerbrief von Karl Barth.

Ausgangspunkt 100-120 oder mehr Hörer zu. Hörerzahl aus
Fakultätslisten, aus Gipsen: Prof. Dr. Hausel mit Frau (Philosoph)
Prof. Dr. Preuss (Kirchenhistoriker) Prof. Dr. Büchelstümmel (prakt.
Theol.) Lie: Zichrodt (A.T.) Johann Dürer, Prof. Keller (Gymn.)
Pfarrer Bachmann (München, Sohn von Prof. B., hiesiger Geistlicher)
Pfarrer Schöngass (Schwabach)

Liebe Katerlistenau, herzlichste Grüsse!

Ihre Bartles Römerbrief soll ich zu Hause lesen. Ich will natürlich
Heinrich Poppenmeyer's Brief halten, sondern nur eine Ornamentierung
zu geben versuchen. Als ich

Als ich im November 1919 über den Römerbrief las, der jetzt
ich nicht eines Briefs von anderen Kommentaren auf den
oben erwähnten Bartles' Brief ausfloss, in dem ich
Parallel zu den Schlatterischen nicht eigentlich wissenschaftlichen
sondern für gebildete Lektüre bestimmten Erklärung. Mit dem
Gedanken, dass in diesem Bartles' Brief noch immer
viel mehr Fragmentarität, originaler Geist als religiöser Gehalt
steht. Vorzüglich, ich finde es gelegentlich über die theologische
Finesse. Das aber müsste ich bald bemerken, dass ich nicht
ganz so sehr als nur ein zufälliger ganz belangloser Brief zu nennen
ist, sondern nur nämlich ein sehr früher, dass ein junger Geistlicher,
mit dem ich zufällig zusammenkommt, nicht förmlich seine Art be-
greifen sollte, dass er auf dem, dass ich ein College auf den
Bartles' Brief mit ausfloss, und ich würde darüber,
er erscheint so etwas wie eine Bartles-Gemeinde, was mir bei
diesem ganz nicht bewusst geworden war. Die folgenden sind besonders
über mich, so etwas

im Titel: ἡμεῖς οἱ κότες sind fast glücklich, wenn auf einmal
} ihr gelbes Antlitz mitgenommen wird. Und dann spricht sie mehr
und mehr, dass diese Basileusmänner sich äußern.

Grüßbar ist auch in den letzten sehr unglücklichen Aufführungen,
die der Markbierg's Fächer in der folgenden Welt 29-31 fand,
unter dem Titel: „für moderne schiller's Paulus-Auslagen. Das ist
es doch nicht übel Literatur. Nachspinnungen so aufschlief ja besser.
Nur ein selb für die erste Genüßgen über den Rahmen.

Man hat sonst den Eindruck Markbierg's für moderne Kränkungen
offener als seine Folgen. Als in der Aufführung von Fächer last, sollte
es auffassend die Forderung, der gebietet sich wie die Räte, der
wenn die Fächer magnefieren will. Hoffen wir eine Ausbreitung,
dass sowohl sich Fächer als zu helfen solltet und erfüllt, dass ein
moderne Mensch, der etwas von Theologie versteht, und in der Fächer.
Forderungen der Gegenwart sich geteilt hat, ^{und} ein selb moderne
Mensch das Christentum nicht mehr als eine furchtbare Größe kritisch
betachtet, auf nicht es abläßt und modernisiert sondern in
brutaler Paradoxie und apokalyptischer Zuspitzung dem Giffel
seiner Dinge gegenüber, nicht zum Aufsteigen, sondern zum Fall
neigen. Besonders hat sich Fächer über das Wort geäußert.

Lange ... n. 1. f. ... Citat aus bibl. Fragen 1.8. „Das ist, was aus der
Bibel“ Übergang: V. 9. H. — Ich will bei Barth. hinter dieses
Metaphor, mit den wünschenswerten Änderungen gleichzeitig
zu werden, eine ganz bestimmte prägnante Stellungnahme.
Ich will sie deutlich zu machen suchen mit einem klaren Blick
auf die großen Aufgaben der neuen religiös-philosophischen
Bewegung, nicht in Bezug auf Einzelheiten, bei denen es ziem-
lich egal ist, ob man etwas offener oder etwas strenger
drückt, sondern im Blick auf die Stellung unserer religiösen
Lebens zur Weltkultur. Gibt Humanismus oder Transzendenz?
Die des Vermittlungsphilosophen, wie sie fast das ganze 19. Jhd.
beschäftigt hat, gibt überwiegend die Humanismus: Verpfändung
zwischen den alten Kräften und Wissenschaften des Fortschritts
und der Aufgebot der Christentums. Kulturmacher hat die
Frage aufgestellt: Soll denn die Einheit der Gesellschaft so aus-
einandergehen: Das Christentum mit der Barbarei und die
Kultur mit dem Unglauben? Die Parole der ihm folgenden
Vermittlungsphilosophen: Verklärung des Humanismus durch das
Christentum. Zuletzt hat ihn Ribbeck gegeben in überaus
moralischer Form, dass Luther nicht vom Apfelmess

abgeleitet, freibewusst zu moralischer Frömmigkeit, im
 Reiz-Gottes-Begriff ausgeleitet an Kant — das Reiz Gottes einen
 Organismus der Menschheit, freibewusst durch das Handeln
 aus dem Willen der Liebe, das Reiz Gottes eine bindende Idee,
 das Reiz der Freiheit, der ausgefalteten Konkretheit. Die
 Brauchbarkeit der christlichen Religion beruht auf der Festigkeit
 der sittlichen Persönlichkeit zu gewährleisten und (das Reiz der Liebe
 mit Reiz der Liebe) freibewusst zu setzen. Eine Ethikologie gibt es grundsätzlich nicht.
 Die Kulturschuldigkeit des 19. Jhdts wird formelhaft herausgelesen
 in der Gedankenswelt des N.T. Die menschlichen waren es
 nicht & Wimmer in der letzten Fassung, welche Pfundt
 feststellten, W. v. Hartmann und Oerbeck. Aber sie galten
 als Auffassungen. Denn diese gehen über das 19. Jhdts. der
 Auffassung: Ich weiß mich in Formel eines Werkes:
 Jesu Christum vom Reiz Gottes (1892/1900) untersuchen und
 auf; das es als Ethik und Gegenwartsbewusstsein dieses Kant-
 schen Reiz-Gottesbegriff als zünftig brauchbar angesehen,
 als der Schlüssel der Verständnisses, der geeignet sei, das
 moderne Wesen der Christenheit acceptabel zu machen.
 Das es gibt als spätere Historiker zu, das Ritual ist offenbar

sie einer Illusion befanden habe, als er seine Schrift vom
 Reich Gottes in dem Jahr 1884 veröffentlichte. Er grüßte die Welt: Das moderne
 Theologiummenon ist von einer ganz andern Form und Größe
 als die Gedruckte Form. Bei ihm ist alles apokalyptisch. Ihm
 ist im Jahr 1906 Dr. Schweitzer, aber schon mit einer Keimung für
 fundamentalen. Das war ganz natürlich, da immer die Legenden-
 dion für die bibl. geschichtl. Arbeit, die darauf aufbaut, eine
 ungeheure Wirkung einzuwirken zu lassen. Das NT ist nicht,
 aber der Ausgangspunkt der Religion und bibl. Arbeit. Diese moderne
 Konstellation der religiösen Auffassung des NT aufzubringen
 ist wissenschaftlich, aber vor allem von Babylonien
 und der Parus, das ist eigentlich wissenschaftlich. Denn
 die religiösen Dinge des NT haben sich ja gar nicht an.
 für moderne Mensch kann das nicht sein. Ist dabei ist,
 daß die Modernisierung der apokalyptischen Christentum nicht
 notwendig in der „geschichtl.“ Form. Aber religiös ist
 nicht eine Formel zum NT zu setzen; sondern es ist eine
 nicht mehr damit aufzugehen. —

Jetzt beginnt Berthold Rossmann's Brief eine
 die neue Bewegung: daß sie objektive Form zurückzuführen

[illegible]

"und so ist," obgleich nicht, dass man sich
 "falsch" - es misst sich auf eine Vision, wie in
 der christlichen Christentum $\frac{1}{4}$ fassendste Seite steht;
 Soeren Kierkegaard gegen das selbstbegründete, ratio-
 nale, "offizielle" Christentum, wie es besonders durch den
 Vermittlungsfähigen Hartmann vertreten wird. Vermittlung
 belohnt Kierkegaard: folgt, über die objektive, formale
 Maßstäbe zu der subjektiven, mit, Leidenschaft zu ergreifenden
 Entscheidung, Christe gläubig zu werden, auch möglich.

Man ist der Autorität gegenüber Kierkegaard und Barth
 und Göttern zu stehen. Der christliche, religiöse
 Akt ist der Menschheit gegenüber. Es analysiert, man muss
 zu fragen, es geschieht sich selbst, es geschieht sich selbst und
 steht sich selbst gegenüber. Barth gibt andere Wege:
 Gottes Sein, übergeordnetes Realitäten, will es sein.
 Als allein Wurzeln ist es von Gott. Das göttliche
 Jenseits, die alleinige Wirklichkeit ist das Jenseits.
 Als philosophische, historische ist man der Finger des Fürstlichen
 auf Gottes Welt. In unmöglicher Fortsetzung wird
 dieser Finger immer auf etwas ganz Abstraktes, Unfassbares.

[illegible]

erhöht sich zu einer ^{modest} ausgeprägten von allem, ^{modest} ^{Widerspiel} der bisshinigen
Kultur bedient. — Barth ist Sozialist, (was zweifelhaft ist bei dem
sozialistischen Platon ^{x)} eines Arbeitergemeindeglieds — aber Jesu auf
wird eine solche Platonie auszumachen — nur eine andere
als im dem Kulturbereich überliefert war. Auf fort Barth dieser
selbst einen Blick: Roe S. 20, 378 ff. (Concept). Sei es

Bei der Gründung der sozialistischen Gruppen, der Newwerk
Gemeinde zu Tausbach Herbst 1919. war es mit einem
Vorwort beteiligt: von Christ in der Gesellschaft. Aber Barth hat
ein ein Freund Körper in dieser Gesellschaft sozialistisch
Wissenschaften Gesellschaft. Er liest sich auf diesen wissenschaft-
lichen Platonismus nicht ein. Er stellt sich auf seinen
Christus, den Kern der menschlichen Welt finden in dieser
Gesellschaft. Im zweiten Vortrag ist Barth schon nicht mehr
gegenwärtig. Er liest sich offenbar, wird es nicht in seinem
Vorwort lesen: ^{R.B.} 17 ff. 206, 48 ff. ^{R.B.} ^{aus} 196. und aus-
sagen zu Roe 16. Er liest sich nicht über diese Dinge. Er
will nicht Propaganda machen für die Dinge, die er das soziale
Relative nennt. In der Absoluten, eigentlich Leben will
er fundieren, in der menschlichen Gesellschaft.

Jetzt darf man wohl sagen, daß die Kirche sich nicht als Kirche versteht, und
 sich nicht für die Welt, die sie befruchtet. Vorbild dafür ist
 Paulus besonders der Römerbrief. Nicht bloßes frommes
 Pietismus, noch bloßes Idealismus, sondern ganz kluges
 Frühlings, das nicht so sehr ein Absolutes sucht,
 sondern es ist ganz menschlich und menschlich.

Barth's persönliche Apologischer Fiktion.
 Er ist jetzt 35 Jahre alt, Sohn von dem früh verstorbenen
 (ca 1914) Prof. Fritz Barth in Bern, dessen er ein Vorkont
 des R.B. persönlich mit Druck und Gedruckt, der Verfasser
 einer Reihe von Büchern, hauptsächlich in der K.T.
 und des „Glaubensprobleme des Lebens Jesu.“ Aber eine
 Genie von, seine prägnante Lebendigkeit wie die
 Sohn ist der Vater nicht anders, sondern eine tiefste
 verstandes, normaler Theologieprofessor. Bern
 ist der Sohn dieser Vater glücklich geworden in modern
 Apologischer Lust gekommen. Troeltsch hat er gefast,
 (cf. zur neu. Lge v. An. 19, 718) 1918. — Wenn
 der Christentum nicht mehr ist als eine soziale
 Wirklichkeit, wie bei Troeltsch, dann ist nichts mehr.

unbefriedigt wandert sie Bartherson ab.

Witzspiele bei dieser Auffassung mögen einem
denksteife Ausdruck einer Theologie der Tatsachen gefehlt haben.
Blumhardt in Möhligen mit im Boll; Vater und Sohn-
spielen bei Barth eine gewaltige Rolle. Der Phänomen-
küstler, der Gebetsheiler, der die Gebete apostolischen Zeit
nicht vermisst, der fort ihn imorgnet. Da glaubte er etwas
zu sein vom Einbringen der Jesuiten ins Vordrücken. Die Mensch
Christi brach herein, die Vaterland Krieg geschick mit noch in der
Gegenwartigkeit wirkt mit undlich Kalligen Ding kommen
wird. Also Rückkehr zum lebendigen Jesuistenglauben.
unter Führung des Barthersons.

"Nach Gesetzen Jungens" war Blumhardt schon
als Heiliger (cf. Fr. Zürnol's Biographie) - sie ist die
Signatur Barths mit einer ganzen jüngeren Generation.
In dem supranaturalistischen Einfluss (mit W. Thurmeyers) für den
L. v. Lortz 1920, wird die moderne Theologie von jenen
ersten Kapseln geworfen. Von Carl's von Overbeck, die
Christenheit der heutigen Theologie 1873, 1903 und noch
früher in einem noch zu verwerfenden Werk Christentum und

Kultur v. Bernoulli 1919. 9. K. „Das Christentum meint den Begriff der Gottesfurcht stellen nicht zu geben, daß es von dieser Welt ist und in ihr sein will. Leben und gelobt fort und auf auszuweichen.“ — „Das bedeutet das Christentum sein auf Historie zu stellen, kündigt uns den Ausbruch des Zeitalters an, wo das Christentum zu seinem Ende kommt, und davon Abschied zu nehmen ist.“ — „Vom positiven Standpunkt. Diese religiösen Mächte reagieren auf die Welt als auf etwas. Sie ist ein Gegenstand der Religion.“

Indem ich bei Barth immer wieder den Gegensatz der Religion eine vielmalige Gottesbitone, könnte man auf den Gedanken verfallen, daß wir für einen Parallelismus zu Kierkegaard finden. Es zu einem gewissen Grade ist das der Fall. — Auffallend das Ausfließen des dogmatischen Lebens ist parallel. (Bibl. Fr. 17. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 219

1. Rang der Gesetze, viefach beobachtet, kritisch nebeneinander-
 gestellt. Dann fucht Schiller als Dritter fragen: „Was ästhetische
 Erleuchtungstriebe haften ausserordentlich zu einem Rang der Objekte
 und Objekte (Brosche über die ästhetische Tätigkeit des Menschen.
 No. 27. „Die Zerstörung der Welt“ 1804, 48 Bl. 8. 1804)
 „... 23. 1804“ (p. 23. 1804) und Pflanzenkunde
 fucht die Religion mit einer eigenen Prüfung im Gemüth
 fucht als ein 4. Rang der Religion. Berth genügt nicht
 dieses reinen Nebenbauseinanderstellen, Vollständigkeit.
 (wie mit abgefordertes Geistesleben ist kein Geistesleben.) -
 Abrogation müßte mit befohlen soll die Gröfse sein
 die nicht pöbel mit auf die Götze ficht. (Christentum?)
 Religion! Nein, das wäre das pöbel, bloß gaffig und
 Gemüth.) Nicht subjektive Analyse, die Objekte
 nicht alle Objektivitäten. Erfahrung? Folgebild?
 Es ficht viel zu wenig. Es ist das Absolute, welches die
 immanente Wirklichkeit. „Namen ficht nicht ficht,
 Es werden nicht sagen.“ Das Folgebild ist bloß ein
 Ideal. -

Berth ficht mit Turneysen 1817 ein Paragraphe

freizugeben, in dem das Morphiſche geboten wird, z.B.
 Gebildförderung, nicht bloß Volkswirtschaftliche Förderung zur Kulturbildung
 unter Gottes Willen. Erforschung und Kulturbildung Gottes.
 Also psychologische Analyse, historische Feststellung dieser
 nicht. Die Aufschlüsselung wird einseitig gegen die
 Religiöse Psychologie. Man spricht von Metaphysik
 [Concept: gerade das will die moderne Welt. Man ist der
 vorföhrigen Kritik des neuen.] In Christus ein neuer -
 psychischer Auffassung der Übergeordneten, nicht bloß ein
 neues Gesetz in der menschlichen Gesellschaft.

Und jetzt werden wir auf die große
 der modernen Gesellschaft noch Barth gezogen. Es soll uns
 zeigen lassen, daß gerade die so genannten modernen
 Kräfte in Nürnberg - I Geyer und Hachlin - Ring-
 ſen kommen zu Barth's Rechenbrief. In I Geyer's
 Vortrag über Occultismus steht man nämlich ein
 gerade in der Anthropologie das Metaphysikbedürfnis
 der Kulturwelt nur bei Hume in ungläubiger
 Nartheit, als ob Kant ein gelebter hätte, befriedigt
 wird.

So nicht bei Farsla. Absolut nicht auffassbar, sondern
offenbar unmöglich. —

Sie haben über Barthes Commutativität selbst
noch ganz wenig gehört und will auch mich ganz wenig
besagen. Denn die Güteprüfung ist so leicht, daß sie den
Eindruck des Leichtes erweckt, sondern in der Zusammen-
fassung unserer geistigen Bewegung, um besonders zu
merken, wie es so vielfachlagert wirken kann.

Der Kaiserhof will mich allseitigen Wissenschaften zuweilen
sowohl eine Gründungsbeihilfe, als auch posthumale, ge-
sprochen mit modernen Belegen.

Geologisch aus dem Untergrund ist die Neocominung des kieseligen Gesteinsartigen Aktivitätsbereichs.

Myrica altipetiolata Theologiae Romae huiusmodi

cf. Poe 1.90 Antiklimax der Kosmischer-metaphysischen Frage, gegen metaphysischen Individualismus, subjektives Erkenntnis, in idealistische Konzeption der Zeit kommt punktuell ganz auf die geistigste ^{geistigste} ~~Geistigkeit~~ - Überbahrung - Paulus - nicht Biologie im systematischen Verständnis, sondern Träger der großen Realitäten (Concept)

mit der persönlichen Sprache wenig der persönlichen Zielbewusstheit.
 So konnte Melancthon sagen; die Verfertigungsweise haben
 ihn die ganze Bibel ausgefüllt. Aber diese Sprache alttestamentliche
 Benutzung ist ja individualistisch. Aber ich bin gespannt,
 auf diesen neuen Kommentar, der so ganz groß, geschäftlich-objektiv
 die Gerechtigkeit Gottes findet. [Concept: Gerechtigkeit ist ein individuelles
 Verfertigungsprodukt. Dieser ist die ganze Bibel die Sprache ausgefüllt
 aber wenn es lebendig wird, werden die objektiven Tatsächlichkeit
 fest, dann erscheint Rückfall und Kraft. Es gibt J. W. Rott
 in der R. J. ausgebreitet. ... 124 zu 7. u. 5. 12.]

Ich bin nunmehr absolut überzeugt, dass diese Gerechtigkeit
 mit Gottes individualistisch zusammen als Gerechtigkeit der
 Menschen die Grundvoraussetzung der Paulus nicht vorfindet
 muss. Paulus ist viel objektiver. Gerechtigkeit Gottes
 ist Gottes Fülle, die reale Fort, die der Fortschritt einer
 messianisch-göttlich-wirkenden Gerechtigkeit. Von Himmel
 kommt dieser Name und auf Erden nunmehr.

Diese Gerechtigkeit Gottes, die den Menschen unterwirft,
 von der neuen Verfertigung spricht, steht mit Christus
 an und gibt nun weiter fortwährend in der Welt.

die eigentliche Gesselschaft sagt an dieser Stelle zwar nicht in
die so genannte Gesselschaft hinein, es bleibt bei grobem
Möglichkeitsraum, kommt aber nicht zur Wirklichkeit. Gott

Gott hat es gemacht in seiner gesessenen Gesellschaft. —
— Die Erklärung der Eingewandten der göttlichen Tugend. Großartig.
Zeit ist nicht seine seine Kraft, die sich nicht mit grobem
Fingern berühren lässt.... Die bewirkt dann, dass Gott die
Ordnung wieder herstellen will — der Sohn Gottes
nicht nur selbst erspätet und gespart, aber im Blick
auf eine Vorgehensweise die ganz anders unsere Gegenwart
ist. Die gottwidrige Entwicklung geht ihren Gang....

Denn kommt das Gesetz gegenüber der Gesellschaft,
sich mit Aufklärung; auf nicht bloß das Gesetz der
alten Israel sondern für uns die Kräfte der
weltlichen Aristokratie, eine feinsten Größe, aber
was kann sie leisten in dieser Welt, die Gott nicht hat.
Auf der Sozialismus hat keine uns zeigen, was sein
Voll, aber finden kann es nicht geben. Es bleibt
bei der Fiktion, was wir im Blick haben....
Großartig sind die Aufklärungen über die F.

Wieder die alte Gerechtigkeit „Auf mich ruht nicht Gott
die gütliche Mitarbeit 184/185.

Also Gottes Gerechtigkeit ist Gottes Freie. „Denn
nicht habe ich die Gerechtigkeit aus göttlicher Freie.“ 4.13. cf. 1.17. Die
Gerechtigkeit Gottes offenbart sich aus (nicht Freie dem Glaube) (des Men-
schen) wie geschrieben steht, der aus Freie Gerechtigkeit wird
leben.“ (Röm. 11.) Womit könnte ausgesprochen „Daher sagt
sich selbst besonders auf: „Auf Gottes Freie“ sollte eingestrichen
werden. Aber das richtige ist davon, daß der Glaube nicht eigen-
ständig sein soll, sondern aufbaut sich auf aus Gottes
Gerechtigkeit. Das wird nicht bloß auf individuelle, sondern
auf allgemeine Gerechtigkeit.

Von mir hinausgeht in die allgemeine Mensch-
heitsentwicklung. Allerdings ergoß zu wenig Kritik an allem was
jetzt: Dinge aus Politik (Röm 9-11 zu Röm 13.) hat der ich wenig
was mich zu sehr stützt. Aber richtig ist das, daß der Glaube,
wenn er wirklich in Absolutem lebt, etwas ist, was mich
von einer Sinnlosigkeit in dieser Welt, sich mich fügen
auf aus einer bloß äußeren Form. Es soll das die Beseitigung
des menschlichen als immer eine große Beseitigung sein
in Politik und Dingen.

No aber der Geist? Im Absoluten, im Christus, im Können ist
 er kongruent. Da ist eine Vereinigung geistlicher und körperlicher, wenn
 die Relativitäten nicht immer zutreffen werden.

Der Geist ist also nicht bloß eine befugliche Unbestimmtheit,
 auch nicht bloß spirituelles Hilfsmittel zum Fortschreiten in der Welt,
 es kann als Geist wirken, denn es ist nicht nicht geistlich,
 das ist bloß erfüllend. Und das geistliche ist zum Geist,
 Absoluten, denn dem Geist zum Absoluten selbst.

Es ist aber auch mit Geist gegeben auf diese fast geniale
 Fähigkeit, die Menschen zu denken in einer Weise
 wie es nicht gegeben ist. Und davon mußte ich
 nicht so viel. Und das ist mit der Meinung
 des Geistes (1 Thess 5.21):

Prüft alles, nur das Gute befolgt.